

Rasen in schlechtem Zustand

Gruppenliga Ost: Klassenprimus erwartet die beste Auswärtsmannschaft / Klein-Krotzenburg unter Zugzwang

OFFENBACH ■ In der Fußball-Gruppenliga Frankfurt Ost können am Samstag aus Sicht mehrerer Teams der Region Entscheidungen fallen – die Rosenhöhe, Dietesheim, Dietzenbach und 1960 Hanau können sich den Klassenerhalt sichern, die KV Mühlheim Meisterschaft und Aufstieg. Klein-Krotzenburg greift im Kampf um den Ligaverbleib nach dem letzten Strohalm.

KV Mühlheim - TGS Jügesheim (Sa., 15.30). Die Kickers-Viktoria (1. Platz/70 Punkte) kann den Sprung in die Verbandsliga Süd fix machen, wenn sie gewinnt und Germania Großkrotzenburg parallel Federn gegen Marköbel lässt. Bei einer Niederlage und einem Großkrotzenburger Sieg würde Mühlheim hingegen auf den Relegationsplatz zurückfallen. Am letzten Spieltag wartet auf

die Kickers-Viktoria (in Gelnhausen) hingegen die leichtere Aufgabe gegenüber der Germania (in Dietzenbach). Mit einem Remis gegen die TGS (7./48) könnte Mühlheim leben – bei Punktgleichheit mit Großkrotzenburg würde die Elf von Trainer Raduan Belaajel vom gewonnenen direkten Vergleich profitieren.

Den Coach ärgert im Vorfeld der Partie gegen Jügesheim die Beschaffenheit des städtischen Rasens: „Der ist wirklich in einem sehr schlechten Zustand, was wir auch schon mehrmals reklamiert haben. Das ist ärgerlich, denn wir wollen guten Fußball spielen und den Zuschauern etwas bieten.“ Die TGS wird eine harte Nuss, obwohl es für sie um nichts mehr geht – die Jügesheimer stehen auf Platz eins der Auswärtstabelle. TGS-Trainer Thomas Marton kündigt an:

„Wir wollen noch mal Spaß haben – und Teams wie Mühlheim liegen uns eher als Gegner, die im Abstiegskampf stecken.“

Kickers Obertshausen - SG Altenhaßlau/Eidengesäß (Sa., 15.30). Die Kickers sind zwar schon abgestiegen, können gegen Altenhaßlau (13./39) aber noch eine wichtige Funktion im Abstiegskampf einnehmen: Der Gegner muss zweimal siegen, um die Liga zu halten, konkurriert auch noch mit Klein-Krotzenburg, 1960 Hanau, Dietesheim, Dietzenbach und der Rosenhöhe.

SC 1960 Hanau - FC Hochstadt (Sa., 15.30). Ließen einige Hanauer (12./42) Spieler ihren Ex-Coach Michael Mohr in den vergangenen Wochen noch ziemlich im Stich, berappelten sich die 60er unter Interimstrainer Okan Sari und gewannen auf der Rosen-

höhe mit 5:0. Würden nicht die drei Punkte Abzug wegen hässlicher Vorfälle gegenüber dem Schiedsrichter-Gespann bei einer Partie der Hinrunde ins Kontor schlagen, wäre Hanau bereits gerettet. So wäre das erst im Falle eines Siegs über Hochstadt (5./55) klar – und die Vorfreude aufs Stadtderby mit Aufsteiger 1893 Hanau in der kommenden Saison wäre schon jetzt groß.

FSV Bischofsheim - SG Rosenhöhe (Sa., 15.30). Die SG Rosenhöhe (8./44) braucht wohl nur noch einen Punkt, um die Liga zu halten – bei jüngst eher nachlassenden Bischofsheimern (6./54) sollte der möglich sein. „Unsere Situation hat sich durch das 0:5 gegen Hanau nicht verschlechtert“, sagt Abteilungsleiter Patrick Ihlefeld. „Ich bin sicher, wir schaffen das.“

TGM SV Jügesheim - Spvgg.

Dietesheim (Sa., 15.30). Für die TGM SV Jügesheim (4./56) geht es um nichts mehr – da kann sich Trainer Andreas Humbert vorab leichter als sonst in Galgenhumor üben: „Das wird lustig, ich habe keinen einzigen Innenverteidiger mehr“, spielt er auf ein personelles Malheur an. Das dürften die Dietesheimer (10./43), die noch zittern, gerne hören. Coach Gernot Lutz ist aber nicht deshalb, sondern wegen der guten Leistung beim 2:3 gegen Großkrotzenburg optimistisch: „Wir haben uns die Gewissheit geholt, dass wir gegen jeden Gegner der Liga mithalten können.“

1. FC 06 Erlensee - FC Dietzenbach (Sa., 16.00). Bei Aufsteiger Erlensee (16./26) sind die Dietzenbacher (11./43) Favorit und könnten mit drei Punkten den Klassenerhalt feiern. Das sollten sie auch

tun, schließlich kommt am letzten Spieltag Großkrotzenburg. „Wir werden mit offenem Visier spielen, fahren nicht für ein Unentschieden dorthin“, kündigt FCD-Sprecher Werner Marquardt an.

Viktoria Nidda - Germania Klein-Krotzenburg (Sa., 16.30). Eine Stunde nach den meisten Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt ist Klein-Krotzenburg (14./39) in Nidda (3./62) zwar Außenseiter, braucht die Zähler aber wesentlich dringender als die Viktoria. Nur bei zwei Siegen hat die Germania noch Ausichten auf den Ligaverbleib. „Wir haben die schlechtere direkte Bilanz gegen Altenhaßlau und Hanau“, stellt Trainer Wolfgang Kaufmann heraus, dass in Nidda drei Punkte her müssen. Ausfallen werden allerdings voraussichtlich Francesco Zocco und Mirko Zakarija. ■ jd